



im Rat der Stadt Remagen

Fraktionsvorsitzender
Dr. Frank Bliss
✉ 53434 Remagen
Sinziger Str. 4
☎ 02642-21848
💻 bliss.gaesing@t-online.de

28.11.2016

„Wann sollen wir Schulden abtragen, wenn nicht in diesen Jahren maximaler Steuereinnahmen?“

Bündnis 90/Die Grünen zum Haushalt 2017 der Stadt Remagen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Gäste, verehrte Ratskolleginnen und -kollegen,

die Verwaltung hat sich mit dem Haushalt 2017 wieder viel Mühe gemacht und wir danken unserem Kämmerer Herrn Krämer und seinem Team für die sehr frühe Vorlage und die wie stets detaillierten Erläuterungen der positiven wie auch der negativen Entwicklungen.

Positiv ist die weiterhin gute Gesamtlage, die am Ende des Planungsjahres 2017 wieder einen kleinen Überschuss erwarten lässt. Allerdings gab es lange Zeit nicht so viele Unwägbarkeiten wie zuletzt, der Brexit und nun die Wahlen in den USA. Beides wird Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft und damit die Steuereingänge in den nächsten Jahren haben. Ob es so gut wie zuletzt weitergehen wird, muss leider bezweifelt werden.

Damit sind wir bei einem wichtigen Punkt, der Gesamthaushaltslage. Zwar ist das Eigenkapital seit Einführung der Doppik von knapp 26 auf nunmehr 28,4 Mill. EUR gestiegen, aber trotz der guten Steuereingänge der letzten Jahre ist bei der Verschuldung der Stadt unter dem Strich nichts passiert. Wir liegen je nach Rechnung weiterhin bei 20 bis 21,2 Mio. EUR. Es ist daher nicht auszudenken, was passieren wird, wenn es zu Einbrüchen bei den Einnahmen kommt.

Natürlich, die Ausgaben vor allem der letzten beiden Jahre sind voll gerechtfertigt: wir haben massiv vor allem im Bereich Kindergärten investiert und treiben die energetische Sanierung unserer Schulen voran. Auch im Straßenbau ist einiges

geschehen. Für Integration und bürgerschaftliches Engagement, für die Jugendarbeit und den Sport, die allgemeine Vereinsarbeit, zuletzt auch für die Senioren wird einiges getan. Die Stadt hat eine insgesamt sehr gute Entwicklung genommen, wie gesagt bis auf den Kassenstand unter dem Strich.

Wie in früheren Jahren haben wir daher den Haushalt zusammen mit Herrn Krämer, aber auch innerhalb der Fraktion noch einmal genau unter die Lupe genommen. Leider sind wir nur punktuell fündig geworden und wollen natürlich die Spielchen früherer Jahre hier im Rat nicht aufgreifen, etwa das Rasenmäherprinzip, das bisher noch jedes Mal gescheitert ist.

Der Verkaufspreis für das **Hotelgelände an der Rheinbrücke** – 600.00 EUR zu zahlen an die Stadt Remagen - wurde nicht als Einnahme eingeplant. Herzlichen Dank dafür, denn nichts wäre falscher, als tatsächlich auf einen Bau zu spekulieren.

Wenn das beteiligte Planungsbüro von 10 Ideen eine verwirklichen kann, so ist dies bereits sehr optimistisch. Wir Grünen sind da nicht so sicher, ob Remagen wirklich auf Platz 10 der Liste steht, also da, wo vielleicht ein Projekt (ausnahmsweise) einmal gelingt. Wie sich jeder im Internet überzeugen kann, sind da so manche Flopps bekannt.

Auch der bisherige Aufwand in die Planungen überzeugt uns nicht, dass die **Residenz am Rhein** wirklich kommen wird: Residenz wie gesagt, denn zwei Drittel des Komplexes werden ja gar kein Hotel. Es sollen vielmehr Luxuswohnungen in bester Rheinlage für Millionäre entstehen, die aus Hamburg, München oder Düsseldorf kommend in Remagen in Rente gehen wollen. Dazu viel SPA oder, deutsch gesagt, Wohlfühltechnikangebote.

Dagegen freuen wir uns außerordentlich, dass auf dem Gelände des früheren Verkehrsverlages nun Investoren tätig werden wollen, die gezeigt haben, dass sie solche Projekte tatsächlich stemmen können. Ein Hotel unter heimischer Betriebsleitung ist eine Bereicherung der gesamten Stadt. Zudem wird hier in Bahnhofsnähe eine beträchtliche Anzahl von Wohnungen entstehen, die, wie wir hoffen, dem Mietmarkt zur Verfügung gestellt werden können.

Soviel zu nicht in den Haushalt eingestellten Einnahmen. An einer anderen Stelle sind die Erwartungen hinsichtlich der Einnahmen dagegen recht optimistisch. Ob die **Umlage zum „Alten Garten“** wirklich kommen wird, ist mehr als fraglich. Soll der Bebauungsplan nach den Starkregenereignissen dieses Frühjahres wirklich kommen? Wollen sie wirklich nach einem Zehnjahres-Regenereignis zusätzliche Millionen von Litern Wasser durch das Dorf jagen bzw. durch die Bäche direkt in den Rhein? Erklären Sie dies bitte den betroffenen Anliegern.

Flüchtlingsunterbringung und -betreuung, aber auch die allgemeine soziale Lage vieler Haushalte führen zu steigenden Sozialausgaben. Der gesamte **Sozialbereich** wird zwar in deutlichem Umfang nicht von der Stadt selbst getragen, aber es bleiben

natürlich die Verwaltungskosten größtenteils an uns hängen. Deshalb möchten wir die Verwaltung auffordern, die Weiterleitungen aus dem Bundesprogramm zur Integrationsförderung durch den Kreis kritisch zu verfolgen. Hier sollte das Prinzip gelten, dass die Zuwendungen dort ankommen müssen, wo die Leistungen auch wirklich erbracht werden.

Der Haushalt 2017 bietet an der einen oder anderen Stelle noch etwas Luft für die Frage, ob es denn wirklich sein muss, die 1000, 2000 oder 5000 EUR an der betreffenden Stelle auszugeben. An anderer Stelle können wir uns vorstellen, dass da zusätzliche Gelder benötigt werden.

Da sind zum Beispiel die in Auftrag gegebene **Wasserabflusskarten mit Simulationen für Unkelbach und Oedingen**. Die Studien sollen uns ja mitteilen, wo Gefahren drohen. Wenn sich diese bestätigen sollte, werden wir sicher einiges Geld in die Hand nehmen müssen, um zur Gefahrenabwehr beizutragen. Das muss dann im Laufe des kommenden Jahres sehr schnell geschehen, denn 10, 20 oder gar 50-jährige Starkregenereignisse richten sich nicht nach dem Haushaltsplan der Stadt Remagen.

Wie sieht es schließlich mit dem **Umbau der B9 in südlicher Richtung** vom Jahntunnel aus? Sind wir gewappnet, sollte die Bundesstraßenverwaltung endlich ihren Worten Taten folgen lassen? Durchgehende Fußwege, Abbiegespuren und Fahrbahnverengungen werden für Remagen nicht ganz umsonst sein, auch wenn der Bund den Großteil der Kosten übernehmen würde.

Wir werden daher einerseits jede Ausgabe im kommenden Jahr auf ihre absolute Notwendigkeit hin prüfen müssen. Zugleich werden wir ggf. schnell weitere Ausgaben genehmigen. Wir sind allerdings nach den guten Erfahrungen, mit denen in Remagen 2015 und 2016 **das Thema Flüchtlinge beherbergen** in den Gremien behandelt wurde, optimistisch, was gute, sachliche und schnelle Entscheidungen auch im kommenden Ratsjahr betrifft.

Vor diesem Hintergrund stimmen wir dem Haushalt zu und wünschen uns gemeinsam ein gutes politisches Jahr 2017.

Es gilt das gesprochene Wort

Frank Bliss, Fraktionssprecher